

# Schulische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen zur Förderung des Nachwuchssportleistungssports in Bayern

## – Analyse und Bedarf –



Verfasser/in: TEAM Sport-Bayern e.V.

Arbeitsgruppe Schule, Leistungssport, Duale Karriere

Datum: 01.07.2021





---

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
<b>1 Vorwort.....</b>	<b>5</b>
<b>2 Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen.....</b>	<b>7</b>
2.1 Eliteschulen des Sports in Deutschland.....	7
2.2 Eliteschulen des Sommersports in Bayern.....	8
2.2.1 Stützpunktnähe.....	8
2.2.1 Kapazität.....	10
2.3 Internate an den Eliteschulen des Sommersports.....	10
2.3.1 Bundesstützpunkt Tennis.....	11
2.3.2 Bundesstützpunkt Baseball.....	12
2.4 Partnerschulen des Wintersports.....	13
2.4.1 Aufnahmebedingungen.....	14
2.4.1.1 Schulische Aufnahmebedingungen.....	14
2.4.1.2 Sportliche Aufnahmebedingungen.....	14
2.4.2 Fördermöglichkeiten an den Partnerschulen des Wintersports.....	14
2.4.3 Erfolge des Projekts Partnerschulen des Wintersports/EdS.....	15
<b>3 Flexibilisierung des Stützpunktsystems.....</b>	<b>16</b>
<b>4 Digitaler Unterricht für den Nachwuchsleistungs-sport in Bayern.....</b>	<b>18</b>
4.1 Online-Unterricht an den Eliteschulen des Sommersports.....	18
<b>5 Partnerschulen des Sommersports.....</b>	<b>21</b>
5.1 Ziele der Partnerschulen des Sommersports.....	21
5.2 Strukturprinzipien.....	21
5.3 Aufnahmebedingungen für die Partnerschulen des Sommersports.....	22
5.4 Möglichkeiten der Förderung an einer Partnerschule des Sommersports.....	22
5.4.1 Förderung nach Jahrgangsstufen.....	23
2.4.1.3 Unterstufe (5.-7. Jgst).....	23

2.4.1.4.	Mittelstufe (8.-10. Jgst) .....	23
2.4.1.5.	Oberstufe (11. – 13. Jgst).....	23
<b>6</b>	<b>Beispiel: Online-Gymnasium Bayern/Fränkische Akademie .....</b>	<b>24</b>
	Online-Gymnasium Bayern.....	24
6.1	Voraussetzungen zum Schulbesuch am Online-Gymnasium Bayern .....	25
6.2	Rahmenbedingungen am Online-Gymnasium Bayern .....	25
6.3	Lernerfolgskontrollen am Online-Gymnasium Bayern.....	25
6.4	Kosten am Online-Gymnasium Bayern.....	26
	<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>27</b>

## 1 Vorwort

Die Entwicklungen im Hochleistungssport sprechen eine eindeutige Sprache: Sie stellen immer höhere Anforderungen auch an den Nachwuchsbereich und weisen dadurch der Harmonisierung der konkurrierenden Ansprüche von Schule und Nachwuchsleistungssport eine Schlüsselfunktion zu. Gerade deshalb misst die Bayerische Staatsregierung der Etablierung leistungsfähiger Schule-Leistungssport-Verbundsysteme (Schule, Sport und Internat) große Bedeutung bei. Die Wirksamkeit der bayerischen Schule-Leistungssport-Verbundsysteme zeigt sich insbesondere im olympischen Wintersport. Nach Aussage des Olympiastützpunkts Bayern hatte Bayern einen Anteil von über 50% am Gesamtergebnis der deutschen Mannschaft bei den olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang. 100% der bayerischen Medaillengewinner waren auf einer Partnerschule des Wintersports bzw. Eliteschule des Sports. Nachholbedarf besteht hingegen im olympischen Sommersport.

Das Schule-Leistungssport-Verbundsystem basiert auf einer klaren Aufgabentrennung für die schulische bzw. leistungssportliche Ausbildung:

**Schule:** Leistungssportlich besonders talentierte und entsprechend von den Sportfachverbänden gesichtete Schülerinnen und Schüler werden an den Partnerschulen in Leistungssportklassen zusammengeführt, die Stundenplanfenster für vormittägliche Trainingseinheiten und pädagogische Sondermaßnahmen, wie Hausaufgabenbetreuung und Nachführunterricht vorsehen. Der Zusammenschluss der drei weiterführenden Schularten in einem Verbundsystem ermöglicht dabei einen Wechsel zwischen den Schularten ohne Einschränkung der leistungssportlichen Förderung.

**Sport:** Die leistungssportliche Ausbildung und Betreuung der Nachwuchsleistungssporttalente, d.h. insbesondere die Bereitstellung geeigneter Trainer und Sportstätten, obliegt dem jeweiligen Sportfachverband.

Um die Situation an der Basis des bayerischen Sports zu eruieren, wurden zwei Befragungen der bayerischen Sportfachverbände (SFV) durchgeführt. Knapp die Hälfte aller SFV beklagen demnach Abwanderungen ihrer Athleten in andere Bundesländer sowie fehlende Zugänge aus anderen Bundesländern an Bundesstützpunkte in Bayern. Als Grund dafür wird meist das bayerische Schulsystem genannt.

Aus diesem Grund haben wir die schulischen und infrastrukturelle Rahmenbedingungen zur Förderung des Nachwuchsleistungssports in Bayern analysiert und Vorschläge für eine Verbesserung der Situation erarbeitet.

## 2 Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen

### 2.1 Eliteschulen des Sports in Deutschland

In Deutschland gibt es aktuell laut DOSB 43 Eliteschulen des Sports (EdS) mit ca. 108 Mittel-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien. In diesem System werden 11.500 Talente gefördert.

Alle EdS haben ein angeschlossenes Internat. 22 EdS befinden sich in westdeutschen Ländern, 18 in ostdeutschen und drei in Berlin. Auf Sommersportarten entfallen 29 Eliteschulen und auf Wintersportarten sieben, weitere sieben setzen übergreifende Schwerpunkte.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der EdS auf die 16 Bundesländer und ihre jeweilige Bevölkerungszahl (Quelle: DOSB).

Bundesland	EdS (Gesamt)	EdS(So)	Eds(wi)	Bev.zahl in Mio	Bev./EdS	Bev./EdS(So)
Mecklenburg-Vorpommern	3	2	0	1,6	0,5	0,5
Brandenburg	4	4	0	2,5	0,6	0,6
Saarland	1	1	0	0,9	0,9	0,9
Sachsen	6	4	2	4	0,6	1
Sachsen- Anhalt	2	2	0	2,1	1,05	1,05
Thüringen	3	2	1	2,1	0,7	1,05
Berlin	3	3	0	3,6	1,2	1,2
Hamburg	1	1	0	1,8	1,8	1,8
Rheinland- Pfalz	2	2	0	4	2	2
Baden- Württemberg	7	5	2	11	1,57	2,2
Hessen	2	2	0	6,2	3,1	3,1
Nordrhein- Westfalen	5	5	0	17,9	3,5	3,5
Bayern	4	2	2	13,1	3,2	6,5
Niedersachsen	1	1	0	7,9	7,9	7,9
Bremen	hat keine EdS					
Schleswig- Holstein	hat keine EdS					

Bayern hat vier Eliteschulen des Sports. Zwei mit dem Schwerpunkt Wintersport, in Oberstdorf und Berchtesgaden, und zwei mit dem Fokus auf Sommersportarten, in München und Nürnberg. Setzt man die Anzahl der Eliteschulen ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl, so steht bloß Niedersachsen mit nur einer Eliteschule in Hannover als Schlusslicht hinter Bayern. In Bayern kommt demnach eine Eliteschule des Sommersports auf 6,55 Millionen Einwohner. Damit ist Bayern an vorletzter Stelle im Ranking der Bundesländer, die Eliteschulen des Sports vorhalten. Auf dieser Basis wird eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit insbesondere für die Sommersportarten in Bayern deutlich erschwert.

## **2.2 Eliteschulen des Sommersports in Bayern**

An den Eliteschulen des Sommersports in München und Nürnberg befinden sich aktuell ca. 350 Nachwuchsleistungssportler, und nur 16 von insgesamt 33 olympischen Sommer-Sportarten haben Zugang zu diesen beiden Eliteschulen. Allen anderen Sommersportarten fehlt die Unterstützung der EdS bei der Ausbildung von Nachwuchsleistungssportlern in Bayern.

Vom Olympiastützpunkt Bayern (OSP) wird seit Jahren eine Zentralisierung des Nachwuchsleistungssports an den Standorten der Eliteschulen gefordert. Diese Zentralisierung an den EdS ist grundsätzlich richtig, stößt aber aktuell in zweierlei Hinsicht auf nichtgelöste Probleme.

### **2.2.1 Stützpunktnähe**

Eine optimale leistungssportliche Ausbildung setzt zwingend voraus, dass die infrastrukturellen Voraussetzungen für den Sport in unmittelbarer Nähe der EdS gegeben sind. Insbesondere gilt dies für Sportarten, die Spezialsportstätten erfordern



oder für ein effektives Training eine Trainingsgruppe mit gleichem leistungssportlichen Niveau erfordern. Die Professionalisierung im Jugendsport ist längst soweit fortgeschritten, dass sich die zeitliche Belastung unserer Athleten im normalen Schulbetrieb durch Schule und Leistungssport auf mehr als 50, oft sogar mehr als 60 Stunden pro Woche aufsummiert. Dieser hohe zeitliche Umfang führt zusammen mit dem Druck in der Schule und im Leistungssport sowie der persönlichen Entwicklung im Jugendalter (Pubertät) zu einer grenzwertig hohen, nicht selten zu hohen Belastung.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eine tägliche Anfahrt von 45-60 Minuten zur Schule für die Kinder nur schwer zu bewältigen ist: 34 Schulstunden in der Unterstufe (25,5 Std) + 5 x 2 Stunden Training + 5 x 90-120 Minuten Fahrzeit zur Schule und zurück zum Wohnort (10 Std) ergibt ohne Hausaufgaben und Wettkämpfe 43-45 Stunden, mit Wettkämpfen, Hausaufgaben und Lernen zum Teil mehr als 60 Stunden schulische und sportliche Belastung in der Woche. Für junge Athleten ist dies eine sehr hohe Belastung, die mit einer optimalen leistungssportlichen Ausbildung nicht mehr zu vereinbaren ist.

Die Befragung der Sportfachverbände hat ergeben, dass die Vorteile einer Beschulung an der EdS durch zu lange Wegzeiten zunichte gemacht werden und aus leistungssportlicher Sicht eine Flexibilisierung sowohl des Stützpunktsystems als auch der Beschulung an den EdS dringend erforderlich ist.

Einige der beteiligten Sportfachverbände sind in Nürnberg und zugleich in München jeweils an der EdS vertreten (Judo, Schwimmen, Leichtathletik, Hockey, Basketball). Damit haben diese Verbände regionale Standorte sowohl in Nord- als auch in Südbayern eröffnet. Diese „Doppelstützpunkt-Struktur“ ist im bisherigen System der Landesleistungszentren aber nicht vorgesehen.

Für Sportarten, die bereits in der 5. Jahrgangsstufe mit einem leistungsspezifischen Training beginnen müssen, ist der Einzugsbereich der Eliteschulen zudem

stark begrenzt, da in dieser Altersstufe eine Internatsunterbringung noch nicht möglich ist.

Somit ist das „Eliteschulprojekt“ in der Unterstufe auf die Stadtgebiete München und Nürnberg begrenzt. Erst in der Mittelstufe besteht die theoretische Möglichkeit, Nachwuchsathleten aus dem Flächenstaat Bayern an die beiden Eliteschulen zu bringen.

### **2.2.1 Kapazität**

Die Anzahl der Nachwuchsathleten im bestehenden Eliteschulsystem ist bei weitem zu gering. Einige Sportfachverbände versuchen seit Jahren, an den EdS Aufnahme zu finden, leider werden sie immer wieder abgewiesen. Für die an den EdS vertretenen Sportarten ist in der Praxis aufgrund der zu geringen Internatskapazitäten an den Standorten der Eliteschulen des Sommersports die Kapazität zu gering.

## **2.3 Internate an den Eliteschulen des Sommersports**

Nach den DOSB-Kriterien für Eliteschulen des Sports muss jede Eliteschule des Sports ein angeschlossenes Vollzeitinternat nachweisen. In Bayern sind das das Haus der Athleten in München und das Internat St. Paul in Nürnberg. Beide Häuser haben aber nur eine sehr geringe Kapazität: In München existieren 45 Plätze und in Nürnberg 44 für die Athleten. Diese knapp 90 Unterbringungsmöglichkeiten für 16 olympische Sportfachverbände sind deutlich zu wenig, um allen Sportfachverbänden eine effiziente Nachwuchsarbeit an diesen Standorten zu ermöglichen.

Am Beispiel des Internats St. Paul in Nürnberg soll diese Mangelsituation exemplarisch dargestellt werden: Für das nächste Schuljahr ist in Nürnberg aufgrund der

Corona-Hygienemaßnahmen nur eine Einzelzimmerbelegung geplant. Damit können nur sechs neue Athleten in das Internat einziehen. Die in Nürnberg beteiligten 12 Sportfachverbände müssen sich somit 6 Internatsplätze teilen. Nach den Vorgaben des OSP Bayern werden bei der Vergabe der Plätze die Bundesstützpunkte mit ihren NK1- oder NK2-Athleten bevorzugt. Danach kommen NK1-Athleten ohne Bundesstützpunkt und Landeskaderathleten (LK) mit Bundesstützpunkt vor Ort. (Leitlinie zur staatlichen Förderung von Internatsplätzen für Sportschülerinnen/Sportschüler der Eliteschulen des Sports).

In Nürnberg sind folgende Bundesstützpunkte am Eliteschulprojekt beteiligt: Radsport, Ringen, Taekwondo und Triathlon. Vier Bundesstützpunkte können im kommenden Schuljahr 2021/22 auf lediglich sechs neue Internatsplätze zugreifen. Durch diese Mangelsituation ist eine Zentralisierung von Nachwuchssportlern an den Bundesstützpunkten nicht möglich. Ein sinnvoller Aufbau von Nachwuchsleistungssportlern einer Sportart in verschiedenen Altersklassen an einem Standort ist dadurch nicht leistbar, und auch eine Konkurrenzsituation von Athleten einer Sportart in derselben Altersklasse wird an diesen Bundesstützpunkten unmöglich gemacht.

Zudem haben Landesstützpunkte wie Badminton, Fechten (Säbel), Leichtathletik und Schwimmen meist keine Möglichkeit, ihre Nachwuchsathleten mit Landeskaderstatus an die EdS zu bringen.

Einige Sportfachverbände haben diese Situation erkannt und mit der Gründung eigener Internate individuelle Lösungen entwickelt:

### **2.3.1 Bundesstützpunkt Tennis**

Der Bundesstützpunkt Tennis in Oberhaching hat bspw. neben seinem Tenniszentrum auch ein Wohnheim eingerichtet. Hier werden bis zu 20 Plätze für Bewohner

vorgehalten, aktuell sind 10 Nachwuchstennisspieler untergebracht und werden durch den BTV betreut (1 Internatsleiter, 2 Sozialpädagogen in Vollzeit, 3 Teilzeitkräfte, 1 Hauswirtschafterin). Dieses Internat wird mit hohem finanziellem Aufwand vom Tennisverband und den Eltern finanziert: für die Eltern fallen Gesamtkosten in Höhe von 1.200 bis 1.500 Euro pro Monat an. Eine Anbindung an die EdS in München-Nord ist auf Grund der Lage im Süden Münchens und dem damit verbundenen langen Schulweg (2x ca. 50 min. pro Tag) schwer möglich.

Vier Athleten dieses Internats (Stand 05-2021) besuchen deshalb das Privatgymnasium Schwetzingen/Standort Mannheim (BW) im Teilpräsenz-Betrieb an zwei Tagen pro Woche. An den anderen Tagen der Woche erhalten diese Schüler Distanzunterricht in kleinen Gruppen. Diese Lösung schlägt mit Schulgeld und Fahrtkosten noch einmal mit ca. 1.000 Euro pro Monat zu Buche. Mit diesem hohen Zeit- und Kostenaufwand schafft es die Sportart Tennis, ihre Athleten flexibel zu führen und ihnen förderliche Bedingungen im Leistungssport Tennis anzubieten. Es haben bereits einige Athleten aus Bayern das Abitur in Mannheim absolviert und damit unter Beweis gestellt, dass dieser Lösungsansatz funktionieren kann.

### **2.3.2 Bundesstützpunkt Baseball**

Der Bundesstützpunkt Baseball unterhält ebenfalls ein eigenes Internat in Regensburg. Hier wohnen 30 Athleten – 20 Kaderathleten Baseball und 10 Eishockey-Nachwuchsleistungssportler. Über 20 Mitarbeiter, Sozialpädagogen, Erzieher, Hauswirtschafter und studentische Hilfskräfte betreuen die Sportler rund um die Uhr an ca. 330 Belegungstagen im Jahr. Ein Internatsplatz verursacht Kosten von ca. 1.200 Euro pro Monat. Hiervon übernimmt die Stadt Regensburg 100 Euro, der Regelbeitrag der Eltern beträgt 1.100 Euro, der nur teilweise für Talente durch private Stipendien reduziert werden kann.

Die schulische Betreuung erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit mit den nur 5-10 Minuten entfernten Schulen (Gymnasium, Realschule, Mittelschule), die jedoch allein auf die Eigeninitiative aller Beteiligten vor Ort zurückzuführen ist, um für die Schüler die schulischen und sportlichen Herausforderungen in Einklang zu bringen. Dieses Beispiel zeigt, dass zwar flexible, regionale Lösungen gut funktionieren können, insgesamt jedoch ein systemischer Ansatz mit einer entsprechenden staatlichen Unterstützung fehlt.

## 2.4 Partnerschulen des Wintersports

Die Entwicklungen im Hochleistungssport sprechen eine eindeutige Sprache: Sie stellen immer höhere Anforderungen auch an den Nachwuchsbereich und weisen dadurch der organisatorischen Harmonisierung der konkurrierenden Ansprüche von Schule und Leistungssport eine Schlüsselfunktion zu. Gerade deshalb haben das Bayerische Staatministerium für Unterricht und Kultus und der Bayerische bzw. Deutsche Skiverband im Schulterschluss mit dem Bayerischen Bob- und Schlittensportverband (BBSV) sowie dem Bayerischen Eissport-Verband (BESV) die Partnerschulen des Wintersports auf den Weg gebracht.

Die grundlegende Zielsetzung der Partnerschulen des Wintersports besteht in einer organisatorischen Harmonisierung der konkurrierenden Ansprüche von Schule und Leistungssport (Projektinformationen Partnerzentren des Wintersports – hier Gymnasium Tegernsee).

35 Partnerschulen des Wintersports existieren in Bayern. Die Wintersportverbände (BSV, DSV, BBSV und BESV) haben mit diesem Projekt einen erfolgreichen Unterbau zu den Eliteschulen des Wintersports in Bayern erreicht. An diesen Schulen werden die Kinder in den Jahrgangsstufen 5 bis 8 regional und wohnortnah gefördert.

Geht man von einer Sportklasse (25 Schüler) in jeder Jahrgangsstufe aus, so ergeben sich ca. 3.500 Sportler im System. Das ist eine gute Basis, um Nachwuchsleistungssport in Bayern erfolgreich zu betreiben.

## **2.4.1 Aufnahmebedingungen**

Um als Nachwuchstalent an einer Partnerschule des Wintersports aufgenommen zu werden, sind folgende Kriterien zu erfüllen:

### **2.4.1.1. Schulische Aufnahmebedingungen**

Die Aufnahme in eine Partnerschule des Wintersports setzt neben den allgemeinen Bedingungen die schulische Eignung zusätzlich voraus. Nachweis durch:

- Übertrittszeugnis
- Jahreszeugnis
- bestandener Probeunterricht

### **2.4.1.2. Sportliche Aufnahmebedingungen**

- Gesundheitliche Eignung: sportmedizinisches Attest
- Sportliche Eignung: Über die sportliche Eignung entscheidet der jeweilige Sportfachverband nach seinen vorgegebenen Kriterien.
- Mitglied in einem Wintersportverein
- Nachweis der sportlichen Eignung in einem sportmotorischen Fitnessstest (PZW-Test)

## **2.4.2 Fördermöglichkeiten an den Partnerschulen des Wintersports**

- Konzentration der PZW-Schüler in einer Sportklasse.
- Unkomplizierte Freistellung für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen
- Fernbetreuung der Athleten über E-Mail bzw. Teams, Zoom oder Mebis.
- Koordination von Schulaufgaben und Trainings- bzw. Wettkampfmaßnahmen (soweit möglich)
- Einzel- und Gruppennachführunterricht für Nachwuchsleistungssportler
- Schreiben von Nachholschulaufgaben auch außerhalb der Unterrichtszeiten

- Unterstützung beim Einsatz von Tutoren zur Versorgung mit versäumtem Unterrichtsstoff
- Montags werden keine Schulaufgaben geschrieben

### 2.4.3 Erfolge des Projekts Partnerschulen des Wintersports/EdS

Durch diese breite Basis an Nachwuchssportlern in Bayern konnten bereits hervorragende Erfolge bei olympischen Winterspielen erzielt werden. Die Eliteschulen des Wintersports stellen dann die nächste Stufe auf der Erfolgsleiter dar.

2010 in Vancouver stellten die Athleten von Eliteschulen des Wintersports 82 von 153 (53,6 %) der deutschen Starter, und sie waren auch überdurchschnittlich erfolgreich: 36 der 43 Medaillengewinner in Schwarz-Rot-Gold waren ehemalige oder aktuelle Eliteschüler.

Bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi 2014 waren sogar an allen Medaillen aktuelle und ehemalige Eliteschüler des Sports beteiligt.

Bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang 2018 waren 80 von 154 nominierten Sportlern aktuelle (5) oder ehemalige (75) Schüler an einer Eliteschule des Sports – das sind 52 % der Mannschaft. Die Eliteschüler des Sports waren an 26 von 31 Medaillengewinnen (84%) des Olympiateams Deutschland beteiligt.

Trotz dieser Erfolge gibt es für den Sommersport keine entsprechende Lösung.

### 3 Flexibilisierung des Stützpunktsystems

Die Analyse der aktuellen Situation und die Erfahrungen mit gut funktionierenden Lösungen einzelner Sportfachverbände zeigt, dass eine Flexibilisierung der Fördermöglichkeiten für Stützpunkte der Sportfachverbände und deren Schulanbindung dringend erforderlich ist.

Zentrales Element der Landesförderung sind aktuell neben einer anteiligen Förderung von Bundesstützpunkten, paralympischen Stützpunkten und dem Olympiastützpunkt Bayern die Landesleistungszentren.

„Bei Landesleistungszentren handelt es sich um Einrichtungen für **zentrale Maßnahmen** von Sportfachverbänden, die nach sportfachlicher Prüfung durch den Landesausschuss-Leistungssport (LA-L) vom Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration förmlich anerkannt worden sind.“

Um dem Bedarf der Sportfachverbände entsprechend der oben dargestellten Analyse der bestehenden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, sollte die enge Definition des Landesleistungszentrums durch ein flexibleres System von Landesstützpunkten ersetzt werden. Insbesondere muss dem Bedarf nach Einrichtungen für das tägliche Training Rechnung getragen werden:

#### Vorschlag für eine Neuausrichtung

„Bei einem Landesstützpunkt sollte es sich demnach um eine Einrichtung für **zentrale Maßnahmen und den täglichen Trainingsbetrieb** eines Sportfachverbandes handeln, welcher nach Antragstellung und sportfachlicher Prüfung durch den LA-L (oder einem neutralen Fachgremium für leistungssportliche Belange) vom Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration anerkannt werden sollte.

In Standortnähe eines Landesstützpunktes wäre zudem die Anbindung an eine Eliteschule bzw. Partnerschule des Sports anzustreben.“



Neben der **Förderung** der **Investitionskosten** ist in leistungssportlicher Hinsicht neben einer Förderung der **Betriebskosten** für die Träger der Landesstützpunkte auch eine Förderung der **Internatsunterbringung** erforderlich.

## 4 Digitaler Unterricht für den Nachwuchsleistungssport in Bayern

Corona hat gezeigt, dass digitaler Unterricht möglich ist und funktioniert. Gerade für die sportlich und schulisch stark belasteten Nachwuchsleistungssportler in der Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums ist diese Unterrichtsform eine starke Entlastung. Aber auch in den anderen Schularten (Realschule und Mittelschule) stehen die Kinder mit der Doppelbelastung von Schule und Sport unter hohem Zeit- und Erfolgsdruck.

Die Trainingsumfänge in den einzelnen Jahrgängen werden von den jeweiligen Spitzenverbänden vorgegeben und müssen von den Landes- und Bundeskadern auch umgesetzt werden. Besonders in der Mittelstufe der Realschule sowie in der Mittel- und Oberstufe des Gymnasiums nehmen die zeitlichen Belastungen durch Training und Schule sehr zu. Wie oben ausgeführt, sind Belastungen von mehr als 50 oder 60 Stunden pro Woche der Regelfall und für die jungen Athleten auf Dauer zu viel (siehe Bibow 2020). Digitaler Unterricht kann hier eine starke Entlastung herbeiführen.

Digitale Unterstützung in Trainingslagern und auf Wettkampfreisen wird in den Eliteschulen des Sports schon seit Jahren praktiziert. Hier erhalten die Athleten Unterstützung durch digitale Stoffvermittlung, sowohl durch ihren Lehrer wie auch durch Kontakt zu einem ihrer Kurs- oder Klassenkameraden in ihrer Eliteschule.

### 4.1 Online-Unterricht an den Eliteschulen des Sommersports

Digitaler Unterricht an den beiden bayerischen Eliteschulen des Sommersports in München-Nord und Nürnberg (BBS) könnte die zeitlichen Belastungen unserer Nachwuchsleistungssportler stark reduzieren. Durch den dann entfallenden

Schulweg könnten pro Woche ca. 5-10 Stunden eingespart werden, die in virtuellem Unterricht sowie Lernen investiert werden könnten. Dadurch könnte auch der bestehende Mangel an Internatsplätzen an den EdS kompensiert werden und die gegenwärtig zeitaufwändige Fahrzeitproblematik könnten durch regionale Lösungen der Sportfachverbände direkt am Stützpunkt gelöst werden. Die Sportler könnten an ihren Standorten bleiben und in leistungsstarken Trainingsgruppen weiter trainieren.

Online-Unterricht wäre h. E. in allen Fächern – ausgenommen im Sportunterricht – möglich. In diesem Fach sollten die Sportler (Landeskader/Bundeskader) zukünftig vom Basissportunterricht befreit und epochal zwei Praxisleistungen pro Halbjahr an den EdS in München oder Nürnberg ablegen dürfen.

In allen anderen Fächern kämen die Sportler nur zu Schulaufgaben in den jeweiligen Unterrichtsfächern an die EdS in München oder Nürnberg. Auch mündliche Prüfungen sollten gemäß den Vorstellungen von TSB online erledigt werden dürfen. Wenn die Schüler nicht regelmäßig vor Ort sein müssten, wäre auch die Entfernung zur EdS kein problematisches Thema mehr.

Der Online-Unterricht würde aufgezeichnet und 14 Tage gespeichert werden, damit er bei Wettkampfreisen und Trainingslagern in anderen Zeitzonen auch zeitversetzt abgerufen werden könnte.

Der digitale Unterricht sollte möglichst früh beginnen, spätestens in der 9. und 10. Jahrgangsstufe der Realschule und des Gymnasiums, da hier erfahrungsgemäß die größten Belastungen durch Schule, Training und Wettkampf entstehen.

Der Online-Unterricht sollte am Nachmittag von ca. 13:00 – 18:00 Uhr stattfinden. Damit entstünden Zeitfenster für fünf Vormittagstrainingseinheiten von Montag bis Freitag und weitere Möglichkeiten am Abend in den Vereinen oder an den Stützpunkten der Landesfachverbände.

Das Online-Gymnasium Bayern mit seinem Sitz in Nürnberg beweist seit zehn Jahren, dass eine digitale Beschulung sehr erfolgreich möglich ist.

Unter Punkt 6 sind die Rahmenbedingungen für diese Unterrichtsform näher erläutert.

## 5 Partnerschaften des Sommersports

Zwei Eliteschulen des Sommersports sind für das mit Abstand größte Bundesland in Deutschland zu wenig, um systemisch die leistungssportlichen Talente in Bayern flächendeckend erfassen und fördern zu können. Deshalb sollte aus Sicht des NWLS gerade für die unteren Jahrgangsstufen ein Netzwerk an Partnerschulen des Sommersports auf den Weg gebracht werden. Diese Partnerschulen des Sommersports würden dann – analog zum Wintersport – den Unterbau zu den Eliteschulen des Sports bilden. Da in den Internaten der EdS in München und Nürnberg nur Sportler ab dem 14. Lebensjahr aufgenommen werden, ist ein regionales Förderkonzept im Nachwuchsleistungssport in Bayern notwendig.

### 5.1 Ziele der Partnerschulen des Sommersports

Ziel wäre es aus Sicht des Sports, ein bayernweites Netzwerk von Partnerschulen des Sommersports zu etablieren. Hierbei sollten an möglichst allen Stützpunkten mit Bedarf Partnerschulen des Sommersports (Gymnasium, Real- und Mittelschule) entstehen.

### 5.2 Strukturprinzipien

Dabei verfolgen wir drei klare Strukturprinzipien:

- klare Aufgabentrennung in schulische und leistungssportliche Ausbildung
- heimatnahe Förderung in der Unterstufe (5. -7. Jahrgangsstufe)
- ab der 8. Jahrgangsstufe kann der Übertritt an die Eliteschulen des Sports erfolgen

Da ein Wechsel an eine Eliteschule des Sports aus verschiedenen Gründen nicht in allen Fällen sinnvoll ist, sollte eine weiterführende heimatnahe Förderung sowohl sportlich als auch schulisch möglich sein und angestrebt werden.

## 5.3 Aufnahmebedingungen für die Partnerschulen des Sommersports

Schulische Voraussetzungen:

- Übertrittszeugnis an die jeweilige Schulart (Gymnasium, Real- und Mittelschule)

Sportliche Voraussetzungen:

- Gesundheitliche Eignung: sportmedizinisches Attest
- Sportliche Eignung durch den jeweiligen Sportverband (motorischer Test)
- Sportliche Erfolge, Empfehlung des Verbandstrainers
- Landeskaderperspektive

Die sportliche Bewertung zur Aufnahme in einer Partnerschule sowie die Umsetzung möglicher vorbereitender Tests obliegt dem jeweiligen SFV.

Gäbe es für eine Klasse mehr geeignete Bewerber als Plätze, würde der Schulleiter über die Aufnahme entscheiden. Ein Anspruch auf Aufnahme in die schulischen Betreuungsmaßnahmen bestünde nicht. Der Verbleib in der Förderung würde die regelmäßig festzustellende schulische und leistungssportliche Eignung voraussetzen.

## 5.4 Möglichkeiten der Förderung an einer Partnerschule des Sommersports

- Konzentration der PdS-Schüler in jeweils einer Sportklasse
- Freistellung für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen
- Koordination von Schulaufgaben und Trainings-/Wettkampfmaßnahmen
- Einzel- und Gruppennachführunterricht für Nachwuchsleistungssportler
- Keine Schulaufgaben am Montag
- Schreiben von Nachholschulaufgaben auch außerhalb der Unterrichtszeiten

- Unterstützung durch Tutoren zur Versorgung mit versäumtem Unterrichtsstoff
- Distanzunterricht der Athleten über Teams (digitaler Unterricht)
- 2-5 x pro Woche Zeitfenster für das Vormittagstraining (evtl. mit Nachführunterricht in den Kernfächern am Nachmittag)
- Befreiung vom Basissportunterricht (Präsenz nur für 2 Leistungsnachweise pro Halbjahr).

## 5.4.1 Förderung nach Jahrgangsstufen

### 2.4.1.3. Unterstufe (5.-7. Jgst)

- 1-2 Vormittagstrainingseinheiten (VTE)
- Sportbefreiungen für Trainingslager und Wettkämpfe
- Keine Schulaufgaben am Montag
- Schreiben von Nachholschulaufgaben auch außerhalb der Unterrichtszeiten
- Unterstützung durch Tutoren
- Einzel- und Gruppennachführunterricht
- Nachhilfe bei Bedarf

### 2.4.1.4. Mittelstufe (8.-10. Jgst)

- Alle Förderleistungen der Unterstufe
- 3-4 VTE
- digitaler Unterricht in bestimmten Fächern, um die Wochenstundenzahl im Präsenzunterricht zu reduzieren
- Präsenzunterricht nur in Prüfungsphasen
- Epochaler Unterricht in Nebenfächern (evtl. auch in den Ferien, wie bei den Eliteschulen des Wintersports)

### 2.4.1.5. Oberstufe (11. – 13. Jgst)

- 5 VTE
- alle Förderleistungen der Unter- und Mittelstufe
- digitaler Unterricht mit Nahunterrichtsphasen (Bsp. Montag: Präsenzunterricht bzw. Leistungsnachweise/Schulaufgaben, Di/Mi/Do/Fr: Distanzunterricht über Teams)

## 6 Beispiel: Online-Gymnasium Bayern/Fränkische Akademie

Die Fränkische Akademie e.V. ist Schulträger des privaten Abendgymnasiums Nürnberg, dem Online-Gymnasium Bayern für Personen mit Handicap und dem Privaten Abendgymnasium Würzburg. Diese drei Institutionen sind staatlich anerkannt und führen zur allgemeinen Hochschulreife (bayerisches Zentralabitur). Das hier abgelegte Abitur berechtigt zum Studium an allen Universitäten.

### Online-Gymnasium Bayern

Das Online-Gymnasium Bayern besteht bereits seit über 10 Jahren und hat dadurch große Erfahrung im digitalen Unterrichten von Schülern. Bisher wurden Personen mit körperlichen oder psychischen Handicaps digital unterrichtet und so zum Abitur geführt.

Durch die Corona-Pandemie war eine Präsenzbeschulung der Schüler in Bayern nicht mehr flächendeckend möglich. Die letzten Monate haben gezeigt, dass auch digitaler Unterricht erfolgreich umsetzbar ist und sogar eine Notwendigkeit zur virtuellen Lehre besteht.

Gerade für Nachwuchsleistungssportler in Bayern wäre eine digitale Beschulung von großem Vorteil. Der enorme Zeitdruck, um Schule und Sport im täglichen Ablauf unterzubringen, wäre durch den Wegfall von Fahrzeiten zur Schule und zurück spürbar reduziert. Hierdurch könnten täglich 90–120 Minuten an wertvoller Zeit eingespart werden. Das sind bis zu 10 Stunden pro Woche, die fürs Lernen, Trainieren o. Ä. eingesetzt werden könnten.



## **6.1 Voraussetzungen zum Schulbesuch am Online-Gymnasium Bayern**

Das Projekt wäre auf Nachwuchsleistungssportler der bayerischen Sportfachverbände ausgelegt. Der jeweilige SFV würde dem Sportler eine Landeskaderperspektive auf Grund seiner bisherigen Erfolge in seiner Sportart bescheinigen. Nur diese Sportler dürften dann an dem Projekt teilnehmen. Das Projekt würde in der Mittelstufe (8. Jgst) der Realschule bzw. des Gymnasiums beginnen. Die Ausbildungsdauer würde 3 Jahre bis zur Mittleren Reife und weitere drei Jahre bis zum Abitur umfassen.

## **6.2 Rahmenbedingungen am Online-Gymnasium Bayern**

Als technisches Equipment wäre ein PC oder Notebook, ein DSL-Anschluss, Head-Set, Webcam, Drucker und ein Scanner notwendig. Das Online-Gymnasium Bayern würde die Schulbücher gegen eine Kaution von 150,00 € zur Verfügung stellen. Der tägliche Unterricht würde zwischen den Lehrern und Schülern individuell vereinbart werden. Kleine Klassen von 12–15 Teilnehmern und diverse Tools würden eine individuelle Förderung ermöglichen.

Mit einer speziellen Software stünden die unterrichtenden Lehrkräfte mit dem zu unterrichtenden Teilnehmer unmittelbar in visuellem und audiovisuellem Kontakt. Die Wissensvermittlung würde also unmittelbar erfolgen: synchrones E-Learning. Jeder Teilnehmer würde sich mit seinem Passwort in den Unterricht einloggen.

## **6.3 Lernerfolgskontrollen am Online-Gymnasium Bayern**

Kleine Lernzielkontrollen (mündliche Leistungsnachweise) könnten vor laufender Web-Cam und eingeschaltetem Mikrophon abgelegt werden. Schriftliche Lernzielkontrollen (Exen, Schulaufgaben) könnten einmal wöchentlich am Montag in

Nürnberg an der EdS/BBS und in München an der EdS/München-Nord abgelegt werden. Die Lehrkräfte dieser Schulen würden diese Prüfungen beaufsichtigen.

## 6.4 Kosten am Online-Gymnasium Bayern

Der Besuch des Online-Gymnasiums Bayern sollte pro Monat nicht mehr als 145 Euro kosten. Die weiteren Kosten sollten durch öffentliche Zuschüsse getragen werden.

## Abkürzungsverzeichnis

BBSV	Bayerischer Bob- und Schlittensportverband
BESV	Bayerischer Eissport-Verband
BLSV	Bayerischer Landes-Sportverband
BSP	Bundesstützpunkt
BSU	Basissportunterricht
BSV	Bayerischer Schwimmverband
BW	Baden-Württemberg
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DSU	Differenzierter Sportunterricht
EdS	Eliteschule des Sports
Gym	Gymnasium
LA-L	Landesausschuss-Leistungssport
LaSpo	Landesstelle für den Schulsport
MS	Mittelschule
NK1	Nachwuchskader 1
OGB	Online Gymnasium Bayern
OS	Olympische Spiele
OSP	Olympiastützpunkt
PZW	Partnerzentren des Wintersports
RS	Realschule

---

SAG	Sportarbeitsgemeinschaft
SFV	Sportfachverband
TSB	Team Sport-Bayern
VTE	Vormittagstrainingseinheiten
WS	Wochenstunden